

# Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

## Fachbereich Gartenbau Dresden-Pillnitz

Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden

Internet: <http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl>

Bearbeiter: Stephan Wartenberg

E-Mail: [stephan.wartenberg@pillnitz.lfl.smul.sachsen.de](mailto:stephan.wartenberg@pillnitz.lfl.smul.sachsen.de)

Tel.: 0351/2612-700 Fax: 0351/2612-704

## Kulturhinweise Cyclamen

### Stressarme Sommerkultur sichert kurze Kulturdauer und niedriges Ausfallrisiko Aktuelles für die Praxis

Alpenveilchen gehören zu den am meisten verbreiteten und seit langem in vielen Gärtnereien angebauten Topfpflanzenkulturen. Die Veränderungen der Kultursysteme in den letzten Jahren (Einsatz von Topfmaschinen, automatische Bewässerungssysteme, Bewässerungsdüngung u. a.) erforderten teilweise Umstellungen und bieten neue Möglichkeiten in der Kulturführung. Ziel ist, durch eine möglichst stressarme Sommerkultur eine kurze Kulturdauer, eine gute Pflanzenqualität und ein geringes Ausfallrisiko zu erreichen.

#### Substrat

- stabil lockere Struktur, bei RAL-gütesicherten Substraten Struktur grob, für Minis mittel
- Anteile von grobem Weißtorf, Kokosfaser oder Faserxylit sind vorteilhaft
- ca. 10 % Ton

#### Topfen

- bei Bewässerung von unten etwas tiefer topfen als sonst üblich, Oberkante der Knolle etwa 0,5 bis 1 cm unter der Substratoberfläche und locker mit Substrat bedeckt
- Loch nicht zu tief bohren, Ballen der Jungpflanze ins Loch drücken, damit unter der Jungpflanze kein Hohlraum entsteht und guter Bodenschluss nach unten gegeben ist

#### Düngung

- Grunddüngung des Substrates auf niedrigem bis mittlerem Niveau, also etwa 1,0 bis 1,5 kg Mehrnährstoffdünger (= MND) je m<sup>3</sup>, entspricht bei RAL-gütesicherten Substraten Typ 1
- Nachdüngung erst ab Durchwurzeln beginnen
- Kontinuierliche Bewässerungsdüngung, grobe Orientierung: Mai bis Juli 0,03 %, August bis September 0,04 bis 0,05 %, Oktober bis Dezember 0,06 bis 0,07 %
- für gute Aussteuerung sind Bodenanalysen aller 3 Wochen erforderlich; Richtwerte: 75-150 mg N/l, 100-300 mg K<sub>2</sub>O/l, 100-200 mg P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>/l)
- diskontinuierliche Flüssigdüngung (meist „über Kopf“): wöchentlich 0,1 %, im Hauptwachstum bis 0,2 % MND
- N:K-Verhältnis dem Pflanzenstadium anpassen: anfangs 1:1 ausgeglichen (z. B. MND 15-10-15); zu Beginn der Blühphase, spätestens jedoch ab Oktober Übergang zu kalibetont 1:1,5 (z. B. MND 13-5-20, 15-5-25 o. ä.)
- bei Verwendung von Regenwasser unbedingt Kalksalpeter enthaltende Dünger einsetzen

## **Temperaturführung**

- nach dem Topfen für ca. 14 Tage mindestens 16 °C sichern
- Optimaltemperatur für Zuwachs und Blütenentwicklung liegt bei etwa 18 °C
- an heißen Tagen möglichst Sprühkühlung und nachts kühler halten
- Heizungssollwert 16 °C, Nachtabsenkung um 2 Grad sinnvoll
- kühlere Kulturführung senkt zwar den Energieverbrauch je Tag, verlängert aber die Kulturdauer wesentlich (kann je nach Vermarktungsstrategie aber sinnvoll sein)
- „Lagerung“ fertiger Bestände bei 8 bis 10 °C möglich, aber unbedingt Taupunktüberschreitungen vermeiden!
- Abstand von Lüftungs- zum Heizungssollwert siehe unten bei Luftfeuchte

## **Schattierung**

- Schattiersollwert unmittelbar nach dem Topfen bei 20 klx, nach 3 bis 5 Tagen anheben
- Häuser mit automatischem Sprühnebel: Schattiersollwert 55 klx
- Häuser ohne automatischen Sprühnebel: Schattiersollwert 40 klx
- Dauerschatten mit Schattierfarbe vor dem Topfen aufbringen und etwa Mitte September abwaschen

## **Bewässerung**

- letzte Bewässerung spätestens 4 h vor Sonnenuntergang

von unten (Anstau-, Matten- oder Rinnenbewässerung):

- nicht von oben angießen, aber zu Beginn mehrmals in kurzen Abständen von unten bewässern, Jungpflanzenballen muss in feuchter Zone liegen, Oberfläche sollte locker und trocken bleiben
- Bewässerungssteuerung so, dass Ballen feucht, aber Oberfläche trocken; Kontrolle über austopfen oder Topfgewicht

von oben (Schlauchbrause, Regenrohre):

- Ballen feucht halten, aber Oberfläche ab und an trocken werden lassen; Blickkontrolle möglich

## **Luftfeuchte**

bei technischer Möglichkeit zur Befeuchtung über gesteuerten Sprühnebel

- Sollwert zur Befeuchtung 60 %
- Zeitfenster zur Befeuchtung von Sonnenaufgang bis 2 h vor Sonnenuntergang
- Sprühdauer und Sprühpause so einstellen, dass Pflanzen nie zusammenhängend benetzt werden und zwischen den Sprühstößen weitgehend abtrocknen

bei technischen Möglichkeiten zur Entfeuchtung über Ventilation, Heizungssteuerung und Lüftung

- Einschalten des Ventilators ab 90 % relativer Luftfeuchte (= rLF)
- Anhebung des Heizungssollwertes ab 95 % rLF
- Lüftung ab 98 % rLF

bei einfacher technischer Ausrüstung

- im Hochsommer mehrmals täglich die Wege und Flächen unter den Tischen nass machen sowie die Pflanzen besprühen
- Pflanzen nicht zu weit stellen, nach dem Rücken nur ca. 2 bis 3 cm zwischen den Blättern, jedoch Bestand nie schließen lassen!; das heißt: öfter rücken
- im Sommer gießen mit Brause über Kopf, im Winter mit Gießrohr auf die Substratoberfläche oder auf die mit einer Gießmatte belegte Tischoberfläche zwischen den Töpfen
- je nach Dichtigkeit des Hauses Differenz zwischen dem Heizungs- und dem Lüftungssollwert von maximal 2 Grad bei dichten und maximal 6 Grad bei weniger dichten Häusern
- an Tagen, an denen die Lüftung nicht automatisch geöffnet wird, mittags Lüftung für 15 bis 30 Minuten von Hand etwas öffnen, möglichst bis die Scheiben im Dachbereich von innen trocken sind